

Steingasse

Die wohl erste gepflasterte Straße der Stadt verbindet den Lutherplatz, den ehemaligen Töpfenmarkt, mit der Salzbrücke und von da mit dem Altmarkt.

Laut einer Anzeige im "Wochenblatt für den Regierungskommissions Bezirk Schmalkalden" von 1852 gründete H. W. Michel sein Eisen- und Stahlwaren Geschäft im Haus Nr. 1, welches hier bis ins 20. Jahrhundert seinen Sitz hatte. Der Schmalkalder Organist Johann Gottfried Vierling wohnte Anfang des 19. Jahrhunderts in dem Gebäude. 1813 soll sich der französische Marschall Ney auf dem Rückmarsch der französischen Armee nach der Völkerschlacht in Leipzig hier einquartiert haben.

Das Nachbarhaus Nr. 3 errichtete 1906 der Geschäftsmann Oskar Endter als modernes Kaufhaus. Der Vorgängerbau beherbergte das Fotoatelier mehrerer Schmalkalder Fotografen: seit 1878 Hugo Huth, seit 1884 O. H. Weise, seit 1892 Achill de Veer und seit 1895 Louis Oehring. Dieser verlegte 1900 sein Fotoatelier in die Auer Gasse. Prägend für das äußere Erscheinungsbild des Straßenzuges ist die steinerne Kemenate mit der "Rosenapotheke".

Der Chronist Johann Conrad Geisthirt schreibt, dass hier die Deputierten der Stadt Nürnberg zum Schmalkaldischen Bund untergebracht waren. 1540 nahm wohl Philipp Melanchthon sein Quartier im Haus des damaligen Besitzers Reinhard Olf, woran eine 1897 angebrachte Tafel erinnert. Die Apotheke wurde 1664 von dem Apotheker Johann Georg Röhrert errichtet. Ab 1683 befand sich hier eine Station der reitenden Post. 1796 erhielt die Witwe des Apothekers Christ. Friedrich Hofmann, geb. Kraut, Tochter des Amtmannes in Steinbach – Hallenberg, am 11. 11. die Wirtschaftskonzession als „Zum Hof von Hessen“. Seit 1799 befand sich die Apotheke im Besitz von Esaias Christoph Vogler.



vor 1906

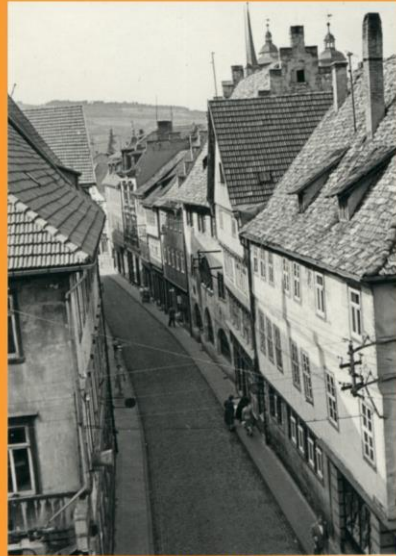


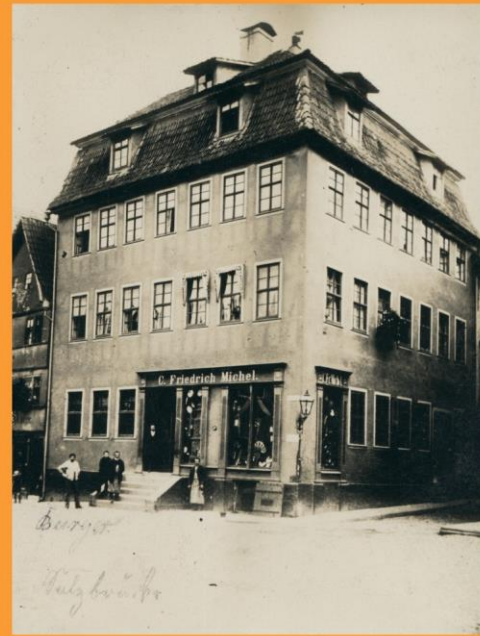
Foto: Luise Holland-Cunz, Schmalkalden, 1958



1929



um 1910



vor 1906

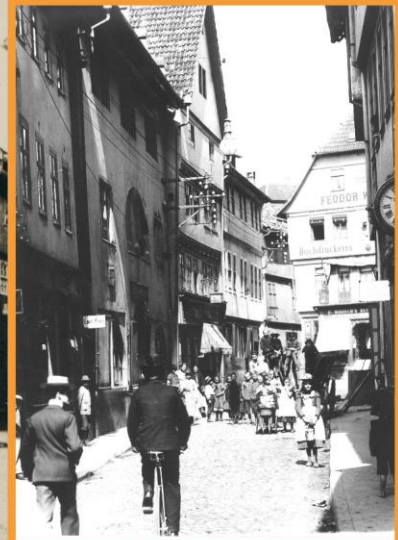


Foto: Carl Simon, Schmalkalden, um 1897

Steingasse